

## Was macht Bochum so liebenswert?



Die Menschen haben das Herz am richtigen Fleck.

**Anthony Losilla,**  
(Kapitän, VfL Bochum)

„Ich mag Bochum sehr, die Stadt erinnert mich an meine Heimat, an Saint-Etienne. Das ist auch eine Malocherstadt, die Menschen haben das Herz am richtigen Fleck. Bochum hat sehr viele schöne Ecken und mit dem Vonovia-Ruhestadion natürlich das schönste und beste Stadion der Bundesliga.“

Foto: Dennis Bawert/THP/PTD



Die Stadt als Ganze ist ein offener und freundlicher Ort.

**Leonardo Bauer,**  
(Unternehmer)

„Die Stadt hat mich von meiner Kindheit an geprägt und ich bin mit Bochum emotional eng verbunden. Sie und ihre Menschen haben mich als Einwanderer-Kind aufgenommen. Ich habe hier studiert und durfte Bochum als Unternehmer und engagierter Bürger mein ganzes erwachsenes Leben bis heute mitgestalten. Dabei ist mir das Bermuda-Dreieck natürlich besonders ans Herz gewachsen. Das bunte Kultur- und Nachtleben in Bochum ist was Besonderes. Aber auch die Stadt als Ganze ist ein offener und freundlicher Ort.“

Foto: Ingo Otto / Purkinje Foto Services



Eine verzauberte Prinzessin oder ein Froschkönig verbergen sich vielleicht nicht im Grünen, doch sonst steckt der Garten der Familie Wild-Wittrock voller magischer Momente in romantischer Kulisse. Der Ort feiert in diesem Jahr Premiere bei der „Offenen Gartenpforte“.

Am 17. und 18. Juni öffnen Gärten in und um Bochum erneut ihre Türen und Zäune, um Interessenten einen Einblick in die private Gartenkultur zu gewähren. Dabei geht es nicht allein um den fachlichen Austausch zwischen Gartenfreunden oder solchen, die es einmal werden möchten, sondern vor allem um eine Möglichkeit, abseits der Hektik des Alltags eine Zeit lang einfach mal zu entspannen und die Verschiedenheit der Kleinoasen zu genießen.

Nelly Wild-Wittrock kam der Gedanke, bei der Wohltätigkeitsaktion dabei zu sein, nicht zum ersten Mal, doch Anfang des Jahres setzte sie den Gedanken dann schließlich um und nahm Kontakt zu Organisatorin Christa Sattler auf. Im März folgte eine Besichtigung mit dem Ergebnis: Der Garten am Fuße des Gysenbergs (Landwehrweg 41 in Herne), nur ein paar Häuser vor der Grenze zu Bochum-Gerthe gelegen, steht in diesem Jahr erstmalig mit auf der Liste. So haben alle Interessenten am jetzigen Samstag und Sonntag die Gelegenheit, sich das kleine Stück Natur persönlich vor Ort anzusehen.

„Besonders groß ist er im Vergleich zu den anderen Gärten und Programm tatsächlich nicht, aber voller Romantik im englischen Stil“, gibt die Besitzerin einen Vorgeschmack. Ihr kleines Paradies besteht aus verschiedenen Gartenbereichen im vorderen und hinteren Bereich, dazu ist das Haus selbst bewachsen, „aus ökologischen wie ästhetischen Gründen“: Wein vorn, nach hinten Efeu und ein kleines „Vogel-Hotel“ für Amseln, Rotkehlchen & Co. inklusive.

Der Vorgarten ist auch zugleich die Sonnenseite, gestaltet in Art eines Bauerngartens mit einem Wegekreuz, neben Beeten stehen hier ein Buchsbaum und eine Feige,



Überall im Garten lässt es sich gemütlich sitzen.

Foto: Wild-Wittrock

die schon Früchte trägt. Im rückwärtigen Garten lässt sich die Sonne kaum sehen, denn das hohe Haus und eine große Buche werfen ihre Schatten darauf. Was es da

für in Hülle und Fülle gibt: Ruhe und Schönheit. Auf der Terrasse sitzt man in einem romantischen Blütenmeer aus Stauden, Rosen, Hortensien (die noch nicht blühen) und

vielen mehr. „Und wir haben überall für verschiedene Sitzgelegenheiten gesorgt, so dass jede Ecke einen anderen Blick auf den Garten bietet“, erklärt Nelly Wild-Wittrock, die den

Sommer über so viel Zeit wie nur möglich mit ihrem Mann Michael und der Tochter im Garten verbringt.

Ob so ein Paradies nicht auch viel Arbeit macht? „Die



Der Vorgarten mit dem Wegekreuz.

## Offene Gärten

Im Jahre 1927, im gar nicht so weit entfernten England, öffnete zum ersten Mal die offene Gartenpforte. Seit nunmehr 85 Jahre breitet sich dieses Phänomen auch über die Grenzen des Vereinigten Königreichs aus, bei dem private Personen ihre Gärten an wenigen Tagen im Jahr der Öffentlichkeit zugänglich machen. Freiwillige Spenden der Besucher werden traditionell einem sozialen Zweck zugeführt.

Die offene Gartenpforte in Bochum ist ein Zusammenschluss von Gartenfreunden ohne Vereinsstruktur und Verpflichtungen. Die Gärten variieren in der Größe von 200 bis 8000 qm mit unterschiedlichsten Grundgedanken und Gestaltungen. Eins haben alle Gärten jedoch gemeinsam: Liebe zur Natur und zum Detail.

Engländer sprechen nicht von Arbeit, sondern vom sogenannten Gardening. Dahinter verbirgt sich die Beschäftigung mit den Pflanzen, die Fürsorge, hier ein bisschen beschneiden, dort ein bisschen zupfen. Und so halten wir es bei uns auch! Unkraut hätte sie aufgrund des dichten Bewuchses ohnehin wenig im eigenen Garten.

Der „Cottages-Stadtgarten“ der Familie Wild-Wittrock öffnet neben vielen weiteren Gärten übers Wochenende, 17./18. Juni, jeweils 11 bis 18 Uhr. Weitere Einzeltermine anderer Gärten folgen außerdem noch im September. Der Zugang ist kostenfrei, jedoch wird um eine Spende von 2 Euro pro Person und Garten gebeten. Die Einnahmen gehen in diesem Jahr zu gleichen Teilen an die „Aufsuchende medizinische Hilfe für Wohnunglose Bochum e.V.“ und den „Tierschutzverein Bochum, Hattlingen und Umgebung e.V.“

Weitere Infos und alle Standorte unter <http://www.offengarten-bochum.de/>.

## Termine

- Garten Eging, 17. & 18. Juni
- Garten Kissinger, 17. & 18. Juni
- Garten Kluge (neu), 17. & 18. Juni
- Garten Müller entfällt
- Garten Rudzinski, 17. & 18. Juni, 9. & 10. September
- Garten Sattler, 17. & 18. Juni
- Garten Seyock entfällt
- Garten Wallmeier, 17. & 18. Juni, 9. & 10. September
- Garten Weber, 17. & 18. Juni, 9. & 10. September
- Garten Wild-Wittrock (neu), 17. & 18. Juni